



## Stadtparlament

9201 Gossau  
www.stadtgossau.ch  
info@stadtgossau.ch



---

# Beschluss-Protokoll

Amtsdauer 2017-2020

**Dienstag, 3. Juli 2018, 18.30 – 19.30 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau**

Vorsitz	Markus Mauchle (CVP)
Anwesend	28 Mitglieder
Entschuldigt	Erwin Sutter (FLiG) Thomas Künzle (SVP)
Anwesend Stadtrat	5 Mitglieder

## Traktanden

- 01 Beteiligung an der Investitions- und Betreibergesellschaft energienetz GSG AG
- 02 Katholische Mädchensekundarschule, Abschluss einer Leistungsvereinbarung
- 03 Interpellation Florian Kobler (SP) "Vollzugsnotstand bei den Lärmschutzmassnahmen"; Antwort
- 04 Interpellation Werner Bischofberger (SP) „Stadtlandschaft Mooswies – wie weiter?“; Antwort
- 05 Neue Vorstösse

Stadtpräsident Wolfgang Giella nimmt zum ersten Mal in seiner Funktion an einer Parlamentsitzung teil und begrüsst die Anwesenden.

## 01

### **Beteiligung an der Investitions- und Betreibergesellschaft energienetz GSG AG**

Grundlagen sind der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 4. April 2018 sowie der Antrag der VBK vom 29. Mai 2018 mit folgenden Anträgen:

1. *Die Stadt Gossau beteiligt sich an der Investitions- und Betreibergesellschaft energienetz GSG AG mit einem Aktienkapital-Anteil von CHF 600'000.*
2. *Die Stadt Gossau leistet einen Einmalbeitrag von CHF 150'000 für den Initialcluster, zu Lasten des Energiefonds.*
3. *Die Stadt Gossau leistet einen Einmalbeitrag von CHF 150'000 für den Initialcluster, zu Lasten der Investitionsrechnung der Stadtwerke Gossau.*
4. *Die Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die Stadt St.Gallen, die politische Gemeinde Gaiserwald und die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG ebenfalls im vorgesehenen Umfang beteiligen.*

### **Eintretensdiskussion**

Der Präsident der Vorberatenden Kommission **Alfred Zahner (FLiG)** verliest deren Bericht. Die Kommission hat die Vorlage eingehend geprüft, die gestellten Fragen konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Sie beantragt Zustimmung.

**Pascal Fürer (SVP)** unterstützt die Vorlage, sie geht energiepolitisch in die richtige Richtung. Die Energie vor Ort soll genutzt werden. Ein grosser Vorteil ist, dass das gleiche System Heizen und Kühlen ermöglicht. Die Infrastruktur ist modular ausbaubar, was wichtig ist. Es ist auch wichtig, dass der heutige Entscheid kein Präjudiz für weitere Investitionen darstellt, vor allem dann, wenn diese nicht wirtschaftlich wären. Die Anschubfinanzierung ist erforderlich und muss tatsächlich einmalig bleiben. Die Fraktion stimmt den Anträgen des Stadtrates zu.

**Norbert Hug (CVP)** will, dass Gossau ein Zeichen setzt mit dem vorgesehenen Projekt. Die übergeordneten energiepolitischen Ziele stehen im Vordergrund. Die Beteiligung der Stadt Gossau an diesem Projekt wird vollumfänglich unterstützt.

**Stadträtin Claudia Martin** orientiert, dass die übrigen Partner Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald sowie SAK ihre Zustimmung zu diesem Projekt bereits erteilt haben. Nun steht noch die Zustimmung aus Gossau aus.

### **Abstimmung**

Die Anträge 1 bis 4 werden einstimmig angenommen.

**02****Katholische Mädchensekundarschule, Abschluss einer Leistungsvereinbarung**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 25. April 2018 mit folgendem Antrag:

*1. Der Stadtrat genehmigt die Leistungsvereinbarung in der Fassung vom 25. April 2018.*

Mit Antrag vom 18. Juni 2018 stellt die VBK den Antrag auf redaktionelle Änderungen in den Ziffern 4.5 und 4.6. Sie stellt folgenden Hauptantrag:

*1. Das Stadtparlament genehmigt die Leistungsvereinbarung der Stadt Gossau mit der Katholischen Mädchensekundarschule Gossau und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg per 1. Januar 2019, unter Berücksichtigung des vorstehenden Änderungsantrags.*

**Sandro Contratto (FDP)** verliest den Bericht der Vorberatenden Kommission. Bereits heute bestehen Verträge mit der Schulgemeinde Gossau sowie Andwil-Arnegg. Die Kath. Mädchensekundarschule hat ihre Strategie überprüft und wird weiterhin keine Knaben aufnehmen. Auch soll die Schülerinnenzahl nicht ausgeweitet werden, jedoch neu auch Realschülerinnen beschult werden, typengemischt mit Sekundarschülerinnen. Bei der Finanzierung soll neu auf die Schulbetriebskosten abgestellt werden, das heisst, dass die Vergleichbarkeit mit der Oberstufe Gossau verbessert wird. Einen Fehlbetrag muss die Kath. Mädchensekundarschule selbst finanzieren. Die Vorberatende Kommission stimmt der vorliegenden Vereinbarung grossmehrheitlich zu und beantragt Zustimmung.

**Andreas Oberholzer (SVP)** stellt fest, dass das Parlament nicht einseitig Änderungen einbringen kann zu einer Vereinbarung, welche bereits ausgehandelt ist. Die SVP stellt sich nicht gegen die Kath. Mädchensekundarschule. Ein Punkt sind jedoch die Kosten. Die SVP wollte, dass die Kosten bei CHF 17'000 pro Mädchen bleiben und hat dies in die VBK eingebracht. Heute wollte die SVP einen Antrag einbringen für einen Schulgeldbeitrag von CHF 18'500 pro Schülerin, und zusätzlich sollen die Dritteinnahmen vollständig bei der Kath. Mädchensekundarschule bleiben. Es ist aber nicht möglich, dass das Stadtparlament heute einseitig die Leistungsvereinbarung verändert. Die SVP stellt deshalb den Antrag, die Leistungsvereinbarung sei abzulehnen und an den Stadtrat zurückzuweisen für neue Verhandlungen.

**Itta Loher (SP)** schätzt es, dass den Mädchen eine eigene Sekundarschule zur Verfügung steht. Auch eine typengemischte Schule ist zu begrüssen. Der Bildungsstandort Gossau wird damit bereichert. Sie beantragt, der Leistungsvereinbarung zuzustimmen.

**Roman Steiger (CVP)** schätzt die gute und ausgewogene Vorlage. Damit wird sich eine bessere Mischung der Buben und Mädchen auf der Oberstufe Gossau ergeben. Mit dem vorgesehenen Kostendach wird es für die Stadt Gossau eine gute Lösung, aber auch die Mädchensekundarschule erhält eine grössere Sicherheit. Die vorgesehene Lösung ist für die Stadt kein Fass ohne Boden. Die CVP wird den Anträgen der VBK zustimmen.

**Schulpräsident Urs Blaser** möchte mit der vorgeschlagenen Leistungsvereinbarung einen langen Prozess abschliessen. In St.Gallen und Wil war dieser Prozess mit grosser Medienpublizität begleitet, und in Wil ist die Leistungsvereinbarung noch nicht gelöst. Die ausgearbeitete Leistungsvereinbarung besteht aus mehreren Bausteinen, welche insgesamt ein in sich stimmiges Paket ergeben. Auf die Aufnahme von Knaben wird die Mädchensekundarschule weiterhin verzichten. Die neue Regelung mit der Aufnahme von Realschülerinnen ist wichtig für die Oberstufe der Stadt Gossau. Der Bestand wird unverändert bei 6 Klassen bleiben. Dass die Mädchensekundarschule einen neuen Finanzierungsmechanismus wünscht, ist einsichtig. Der Stadtrat schlägt ein Kostendach vor, und die Einnahmen von Drittseite sollen zur Hälfte der Stadt Gossau zukommen. Mit dem neuen Finanzie-

rungsmechanismus können sich beide Gossauer Schulträger dem Wettbewerb stellen. Der Schulrat und der Stadtrat unterstützen diese neuen Bedingungen. Die ausgehandelte Leistungsvereinbarung ist besser als der bisherige Vertrag der Stadt mit der Mädchensekundarschule. Der Stadtrat stimmt dem redaktionellen Änderungsantrag der VBK zu.

**Werner Bischofberger (SP)** stellt eine Frage zum Abstimmungsverfahren über den Antrag der VBK.

#### **Abstimmung über den Antrag der VBK**

Der Antrag wird mit 20 Ja zu 8 Nein zugestimmt.

### **03**

#### **Interpellation Florian Kobler (SP) "Vollzugsnotstand bei den Lärmschutzmassnahmen"; Antwort**

Florian Kobler (SP) hat am 6. März 2018 mit 17 Mitunterzeichnenden die Interpellation eingereicht. Der Stadtrat hat diese am 23. Mai 2018 beantwortet.

Der Interpellant **Florian Kobler (SP)** macht auf die negativen Auswirkungen des Lärms aufmerksam. Die Stossrichtung des Stadtrates für Geschwindigkeitsreduktionen tönt gut. Was in der Antwort jedoch fehlt, ist ein Engagement des Stadtrates gegen den Lärm. Er geht in seiner Antwort zu wenig auf die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung ein, beispielsweise wegen Autobahnlärm oder Lastwagen. Der Stadtrat soll Massnahmen mit Nachdruck einleiten. Er wünscht keine Diskussion.

### **04**

#### **Interpellation Werner Bischofberger (SP) „Stadtlandschaft Mooswies – wie weiter?“; Antwort**

Werner Bischofberger (SP) hat am 28. April 2018 mit 7 Mitunterzeichnenden die Interpellation eingereicht. Der Stadtrat hat diese am 6. Juni 2018 beantwortet.

Der Interpellant **Werner Bischofberger (SP)** versteht nicht, dass Planungen zurückgestellt werden sollen. Es geht ihm nicht für oder gegen Tennis, Stadtlandschaft oder Landwirtschaft. Er dankt, dass der Stadtrat nun prüft, die Planungen für die Aufwertung Mooswies sowie für Tennis parallel fortzusetzen. Die Interpellation hat somit zwei Ziele erreicht, nämlich die Information die Bevölkerung sowie die Prüfung der Fortsetzung der Planungen. Er erklärt sich mit der Antwort als zufrieden.

### **05**

#### **Neue Vorstösse**

Einfache Anfrage Florian Kobler (SP) und Markus Rosenberger (SVP) "neuer SBB Fahrplan / veraltetes Rollmaterial der SBB"

Interpellation Stefan Harder (FLiG) „Zügige Überarbeitung des Baureglements“

Interpellation Ruth Schäfler (FDP) „Verkehrsanbindung Flawilerstrasse“

Der Präsident

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'M' followed by a few loops.

Markus Mauchle

Der Stadtschreiber

A handwritten signature in blue ink, consisting of a series of connected, wavy lines.

Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 9. Juli 2018 genehmigt.